Dieses Blatt wird den Lesern von Dresden und Umgebung am Tage vorher bereits als **Abend-Ausgabe** zugestellt, während es die Post-Abonnenten am Morgen in einer Gesamtausgabe erhalten.

53. Jahrgang. № 217. Sonnabend, 7. August 1909.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Liepsch & Reichardt in Dresden.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38/40.

Fernsprecher: 11 • 2096 • 3601.

Bezugsgebühr vierteljährl. für Dresden bei täglich zweimaliger Zutragung (an Sonn- und Montagen nur einmal) 2.50 Mk., durch auswärtige Kommissionäre 3,50 Mk. Bei einmaliger Zustellung durch die Post 3 M. (ohne Bestellgeld). Die den Lesern von Dresden u. Umgebung am Tage vorher zugestellten Abend-Ausgaben erhalten die auswärtigen Bezieher mit der Morgen-Ausgabe zusammen zugestellt. Nachdruck nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresdn. Nachr.") zulässig. — Unverlangte Manuskripte werden nicht aufbewahrt.

Anzeigen-Tarif Annahme von Ankündigungen bis nachm. 3 Uhr, Sonntags nur Marienstraße 38 von 11 bis 1/2 1 Uhr. Die einspaltige Grundzeile (ca. 8 Silben) 25 Pf., Familien-Nachrichten aus Dresden 20 Pf.; Geschäfts-Anzeigen auf der Privatseite 30 Pf.; die zweispaltige Zeile a. Textseite 60 Pf. — Im Nummern nach Sonn- u. Feiertagen: die einspaltige Grundzeile 30 Pf., auf Privatseite 40 Pf., Familien-Nachrichten a. Dresden die Grundzeile 25 Pf. — Auswärtige Anzeigen nur gegen Vorausbezahlung. — Jedes Abendblatt kostet 10 Pf.

Dresdner Bank

Aktienkapital und Reserven 231½ Mill. Mk. empfiehlt ihre

Depositen-Kassen und Wechsel-Kontore:

Dresden-A., König Johann-Strasse 3
„ „ Prager Strasse 39 :: ::
Dresden-N., Bautzner Strasse 3 ::
Meissen und Kötzschenbroda. :: ::

Bareinlagen, Annahme zur Verzinsung. :: ::
Scheck-Verkehr, Eröffnung von Scheckkonten.
Wertpapiere, An- und Verkauf, Beleihung.
Coupons, Einlösung und Verwertung. :: :: ::
Depots, Aufbewahrung offener u. verschliessbarer.
Kreditbriefe auf alle Hauptplätze der Welt. ::

Für eilige Leser.

Prinzessin Mathilde hat für die durch den Brand der Vogelwiese Geschädigten 100 Mark gespendet.

Die „Hohenzollern", mit dem Kaiser an Bord, ist heute morgen von Swinemünde nach Kiel in See gegangen.

Geheimer Baurat Dr.-Ing. Mackensen, der Erbauer der Bagdadbahn, ist in Pera gestorben.

Zwischen einer russischen Grenzwache und einem deutschen Grenzsoldaten ist es zu einem Zusammenstoß auf deutschem Gebiete gekommen.

König Eduard trifft am 11. August in Marienbad ein.

In Monastir herrscht wegen der kretischen Frage große Erregung; die Kriegsstimmung nimmt zu.

Neueste Drahtmeldungen

vom 6. August.

Die spanischen Wirren.

Cerbere. Nach einer Meldung aus Barcelona sind 17 Personen, die auf dem Monjuich in Haft waren, in Freiheit gesetzt worden. Die Nachricht, es seien Hinrichtungen vorgenommen worden, wird von den Behörden für unrichtig erklärt. Bisher sind 5 Verurteilungen zu lebenslänglicher Zwangsarbeit erfolgt. Auf dem Monjuich befinden sich 14 Geistliche in Haft. Die im Krankenhause in Pflege befindlichen verwundeten Personen werden als Gefangene nach dem Monjuich überführt, sobald sie geheilt sind.

* * *

Melilla. Der gestrige Tag verlief hier ruhig. Der Verpflegungsdienst für die Truppen konnte ohne Störung seitens der Mauren vor sich gehen. Aus Alhuzemas wird gemeldet, daß die Mauren die Schiffe in der Bucht von Alhuzemas anzugreifen versuchten, jedoch von der spanischen Artillerie in Schach gehalten wurden.

Generalstreik und -Aussperrung in Schweden.

Stockholm. Der Vorsitzende der Landesorganisation Reichstagsabgeordneter Lindquist erklärte Blättern gegenüber, daß seine Partei eine Vermittlung der Regierung in der Streikangelegenheit nicht wünsche. In Götaborg beschloß das Fahr- und Werkstättenpersonal der Straßenbahn, die Arbeit heute einzustellen.

Zur Kretafrage.

Paris. Der griechische Ministerpräsident Rhallys erklärte dem Vertreter des „Matin" in Athen, daß die im Umlauf befindlichen Gerüchte über die Beziehungen der Türkei zu Griechenland in allen Stücken erfunden seien. Es sei durchaus sicher, daß die Beziehungen zwischen Griechenland und der Türkei auch korrekt bleiben würden.

Saloniki. Aus Monastir kommt die Meldung, daß dort wegen der kretischen Frage große Erregung herrsche. Der Wali habe erklärt, er müsse die Verantwortung für die Haltung des Volkes ablehnen. Die Kriegsstimmung nehme zu. Die Nachricht von einem Fluchtversuche Abdul Hamids ist unbegründet.

Swinemünde. Die „Hohenzollern" mit dem Kaiser an Bord und die Begleitschiffe sind heute früh 4 Uhr nach Kiel in See gegangen.

Kiel. Die „Kieler Neuest. Nachr." haben den Prinzen Heinrich von Preußen, der zurzeit an Bord der „Deutschland" bei der Hochseeflotte weilt, mittels Funkenspruchs darüber in Kenntnis gesetzt, welche Aeußerungen er nach Meldung eines Berliner Blattes vor der deutschen Kolonie in Bilbao getan haben sollte. Die „Kieler Neuest. Nachr." erhielten auf demselben Wege folgende Antwort: „Danke für die Mitteilung. Ermächtige Sie zu der Erklärung, daß die Nachricht von Anfang bis zu Ende auf Erfindung beruht. Heinrich, Prinz von Preußen."

Kiel. Die unter dem Kommando des Prinzen Heinrich von Preußen stehende Hochseeflotte ist heute vormittag 10 Uhr nach Beendigung der Sommerübungsreise in den hiesigen Hafen eingelaufen.

Frankfurt. Im Hause Zeil 14/16 spielte sich heute morgen eine Eifersuchtsszene ab. Die Artistin Rosa Hoffmann, genannt Moselli, die vor 14 Tagen aus Berlin, wo sie ein Liebesverhältnis mit einem Chinesen unterhalten hatte, hierhergekommen war, hatte hier einen Japaner kennen gelernt. Dies hatte der chinesische Liebhaber in Berlin erfahren. Er reiste nach Frankfurt, drang in die Wohnung der Artistin ein und schoß sie nach kurzem Wortwechsel durch zwei Revolverschüsse nieder. Hierauf tötete der Chinese, dessen Name unbekannt ist, sich selbst durch zwei Schüsse.

Stuttgart. Die Zweite Kammer hat den Dringlichkeitsantrag der Volkspartei, die Staatsregierung um ihre Vermittlung zur Hinausschiebung der Manöver mit Rücksicht auf die späte Ernte zu ersuchen, mit 51 gegen 32 Stimmen bei 2 Stimmenthaltungen angenommen, obgleich der Kriegsminister erklärt hatte, er könne wegen des ohnehin schon späten Termins der Manöver kein Entgegenkommen in Aussicht stellen.

Stuttgart. Die Zweite Kammer hat in der Schlußabstimmung die Volksschulnovelle entsprechend den vom Hause gefaßten Beschlüssen mit 62 gegen 25 Stimmen des Zentrums angenommen.

Marienbad. (Priv.-Tel.) König Eduard trifft am 11. August hier ein. Er steigt inkognito als Herzog von Lancaster im Hotel Weimar ab.

Rom. (Priv.-Tel.) Die bevorstehende Zusammenkunft des Zaren und des Königs Victor Emanuel wird, wie hier verlautet, in den Gewässern von Bari stattfinden. Es heißt, auch Fürst Nikolaus von Montenegro werde von Antivari zu der Zusammenkunft herüberkommen.

Dünkirchen. In St. Malo, wo zurzeit ein Wettbewerb von Aviatikern stattfindet, ereignete sich gestern ein Zwischenfall. Als der Aviatiker Paulhan sich zum Aufstieg anschickte, wurde er von der Menge, die in den Aerodrom eingedrungen war, daran gehindert. Die Manifestanten wollten gegen den hohen Eintrittspreis protestieren.

Paris. Der Arbeitsminister Millerand empfing gestern El Mokri und die übrigen Mitglieder der marokkanischen Gesandtschaft in Gegenwart des früheren Gesandten in Tanger Regnault.

Konstantinopel. Blättermeldungen zufolge ist der Belgier Sterpen zum Generaldirektor für Post und Telegraphie ernannt worden.

Oertliches und Sächsisches.

Dresden, 6. August.

—* Se. Majestät der König hat dahin Bestimmung getroffen, daß Ihre Königl. Hoheiten die Prinzen und Prinzessinnen des Königlichen Hauses eine Standarte aus gelbem Fahnentuche zu führen haben, die in der Mitte den schwarzen (Meißner) Löwen trägt. Die Standarte des Kronprinzen erhält außerdem in den vier Ecken goldene königliche Kronen. Die Fahnenstangen der Standarten sind in den Landesfarben (weiß-grün) geringelt.

—* Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Mathilde hat für die durch das Brandunglück auf der Vogelwiese Betroffenen 100 Mark überweisen lassen. Heute abend wird Ihre Königl. Hoheit dem Feuerwerk auf dem Festplatze beiwohnen.

—* Se. Majestät der König hat die Erlaubnis zur Anlegung nachstehender Ordensauszeichnungen erteilt: des Kommandeurkreuzes 2. Klasse des Spanischen Ordens Isabellas der Katholischen: dem Obersten Frhrn. Leuckart v. Weißdorf, Kommandeur des Garde-Reiter-Regts.; des Ritterkreuzes desselben Ordens: dem Oberstlt. Wolfgang Graf zu Castell-Castell im Garde-Reiter-Regt.

—* Das „Chemn. Tgbl." meldet: Nachdem verschiedene Zeitungen die Nachricht gebracht hatten, daß Se. Majestät der Kaiser bei Gelegenheit der diesjährigen Manöver in die nächste Nähe unserer Stadt kommen werde, ist von der Stadtverwaltung an den maßgebenden Stellen dem Wunsche Ausdruck verliehen worden, daß Se. Majestät der Kaiser unserer Stadt einen Besuch abstatten möge. Hierauf ist die Antwort eingetroffen, daß sich ein solcher Besuch nicht ermöglichen lasse, da der diesmalige Aufenthalt des Kaisers im Königreiche Sachsen lediglich militärischen Zwecken diene, überdies auch die nähere Umgebung unserer Stadt nicht von ihm berührt werde.

—* **Fechtturnier für Offiziere.** Ende November d. J. findet in Dresden ein Fechtturnier für Offiziere der deutschen Armee und Marine statt, über das Se. Majestät der König das Protektorat übernommen hat. Das Turnier soll sich erstrecken auf Fechten mit dem Säbel auf Hieb und Stoß und auf Florett-Fechten. Berechtigt zur Teilnahme sollen sein: aktive Offiziere und Sanitätsoffiziere der deutschen Armee und Marine, Offiziere und Sanitätsoffiziere des Beurlaubtenstandes und Offiziere und Sanitätsoffiziere z. D. und a. D. und des Beurlaubtenstandes a. D., welche das Recht haben, Uniform zu tragen. Die Preise werden in Ehrenpreisen bestehen. Jede nähere Auskunft über das Turnier erteilt: Oberleutnant Uhlich, Feldartillerie-Regiment Nr. 48, Dresden-N. 15.

—* **Schenkungen.** Der 5. Kompagnie des 103. Infanterie-Regiments sind von Frl. Hedwig Schramm in Leipzig 1000 M. schenkungsweise überwiesen worden. Die Zinsen sollen alljährlich an bedürftige Unteroffiziere der Kompagnie ausgezahlt werden. Der bei der 9. Kompagnie des 103. Infanterie-Regiments bestehenden Stiftung zu Unterstützungen für Unteroffiziere und Mannschaften sind von einem nicht genannt sein wollenden Herrn 200 M. überwiesen worden. Aus Anlaß der bevorstehenden Feier zur Erinnerung an die vor 100 Jahren erfolgte Gründung der leichten Infanterie sind dem Schützen-Regiment Nr. 108 folgende Schenkungen zugewendet worden: 5000 M. von Herrn Rittergutsbesitzer Lint. d. Landw. a. D. E. Naumann auf Rittergut Mutzschen für die 6. Kompagnie des Regiments. Die Zinsen des Kapitals sollen

Kunst und Wissenschaft.

†* **Im Königl. Opernhause** wird, wie bereits erwähnt, als erste Vorstellung nach den Ferien, Sonntag, den 8. August, die Oper „Carmen" von Bizet gegeben. Die Partie des Don José singt Herr Burrian. Der Vorverkauf beginnt Sonnabend, den 7. August, vormittags 10 Uhr, an der Kasse des Opernhauses.

†* **Mackensen †.** Geheimer Baurat Dr. ing. Ernst Mackensen, der Erbauer der Bagdadbahn, ist im Alter von 70 Jahren einem Schlaganfall erlegen. Er starb im Deutschen Krankenhaus zu Pera.

†* **Eine Zeppelin-Kantate** von dem Komponisten der Operette „Der Walzerkönig" Ludwig Mendelssohn wurde in Frankfurt a. M. beim Festbankett zu Ehren des Grafen Zeppelin gesungen. Die Komposition, deren Text Ernst v. Wolzogen verfaßt hat, fand großen Beifall.

†* **Deutsche Tonkünstler-Versammlung 1910.** Wie man mitteilt, hat der Allgemeine Deutsche Musikverein beschlossen, die Deutsche Tonkünstler-Versammlung des Jahres 1910 in Zürich in den Tagen vom 26. bis zum 30. Mai abzuhalten. Bei den festlichen Veranstaltungen werden das Konzertorchester der Neuen Tonhallen-Gesellschaft (etwa 100 Mann) und der Gemischte Chor Zürich (400 Sänger) mitwirken. Beide Körperschaften stehen unter der musikalischen Leitung von Volkmar Andreae.

†* **Der Münchner Beethoven-Brahms-Bruckner-Zyklus** hat begonnen. Das erste der elf Konzerte, die der Konzert-Verein München dem Zyklus widmet, fand in dem leider nur halbgefüllten Kaim-Saale statt. Der vornehmen und sicheren Leitung Ferdinand Loewes bei der Aufführung von Beethovens erster und Bruckners siebenter Sinfonie wurde enthusiastischer Beifall zuteil.

†* **Zur Aufführung einer Operette verurteilt.** Die Direktion des Theaters an der Wien erwarb 1905, wie die „Zeit" mitteilt, das Aufführungsrecht der Operette „Prinz Don Juan", die Oskar Steiner zum Komponisten hat, und verpflichtete sich, die Operette bis längstens 30. Januar 1907 aufzuführen. Die endlosen Serien der „Lustigen Witwe" verhinderten vorerst die Aufführung, dann stellte sich heraus, daß der Text, ob zwar preisgekrönt, unaufführbar war, und so betrat der Komponist den Klageweg. Das Oberlandesgericht hat nun entschieden, das Theater an der Wien habe die Operette binnen 14 Tagen bei sonstiger Exekution aufzuführen.

†* **75 000 Corots.** Man kennt seit langem den großen Wert der Kunstsammlungen, die sich im Besitze amerikanischer Millionäre befinden. Es konnte nicht ausbleiben, daß die Gier dieser Mäcene nach Meisterwerken der alten und modernen Kunst die Entstehung zahlreicher „Fabriken" von Kunstwerken zur Folge hatte. So konnte es geschehen, daß, wie aus einer Statistik des Washingtoner Bureaus hervorgeht, in den Vereinigten Staaten nicht weniger als 75 000 Bilder von der Hand Corots existieren.

†* **Zur Verschandelung Roms.** Der „Deutsch. Tgsztg." wird geschrieben: Um dem großen Mangel an Kirchen in Rom abzuhelfen, sammelt ein Komitee Gelder für eine „Weltkirche der Maria", die ganz in weiß (!) in gotischem (!) Stil, mit drei Türmen auf dem Monte Mario errichtet werden soll. Der Plan der Kirche ist fertig und auch bereits dem Papste unterbreitet worden. Nun läßt sich gewiß nicht leugnen, daß demjenigen, der aus weiter Ferne von der Via Flaminia her weder die Peterskuppel noch eine andere der mehr als hundert Kirchenkuppeln Roms erblicken kann, die geplante Kirche vom Monte Mario sicherlich in die Augen fallen würde, wie jedem, der von Ostia her nach Rom kommt, ein gewaltiger moderner Klosterbau auf dem Aventin in die Augen und auf die Nerven fällt. Aber am Ende ist doch das kein zureichender Grund, um den klassischen Hügel, dessen Linien Raffael bewunderi, von dem herab Dante die Aussicht auf die ganze Siebenhügel-Stadt so genossen, daß er in seinem „Paradiese" die Erinnerung daran festhält, auf dem und zu dessen Füßen Deutschtum und Papsttum mehrmals aneinander gerieten — „mons gaudii" hieß der Monte Mario eine Zeitlang für die Deutschen —, in so gewaltsamer Weise, wie es die geplante Kirche täte, seiner Form und seines Farbentones zu berauben und das Profil des alten Roms noch mehr zu zerstören, als es ohnehin bewußter und unbewußter, entschuldbarer und völlig unentschuldbarer Weise leider bereits geschehen ist.

†* **Sarah Bernhardt als Urgroßmutter.** Frl. Simone Maurice-Bernhardt hat sich mit einem in London lebenden Amerikaner namens Eddie Groß verlobt. Die Heirat findet in nächster Zeit statt; die jungen Brautleute brauchen nicht zu „warten", denn der Bräutigam ist außerordentlich wohlhabend. Was an dieser Verlobung interessant ist? Nur dieses: Frl. Simone Maurice-Bernhardt ist die Enkelin Sarah Bernhardts! Sarah ist, wie sich aus dieser Tatsache ergibt, nicht nur Großmutter, sondern schon so lange Großmutter, daß sie nächstens Urgroßmutter werden kann. Hoffen wir dies für das junge Ehepaar Groß. Selbstverständlich wird auch dieser Umstand Sarah nicht hindern, in Hosenrollen aufzutreten; man wird sie auch als Urgroßmutter in den weißen Hosen des Herzogs von Reichstadt (L'Aiglon), in den Trikots des Dornröschenprinzen und des Lorenzaccio erblicken. Es ist höchste Zeit, daß sie den Cherubin in der „Hochzeit des Figaro" ihrem Repertoire einverleibt.

„Lysistrata" und „Die Braut von Messina" im Münchner Künstlertheater.

Als Reinhardt den Pakt mit dem Künstlertheater schloß und die Verpflichtung übernahm, während der Sommermonate auf der „Relief"- und „Reformbühne" mit seinem Ensemble zu spielen, mag sich mancher Kundige gedacht haben: „Was ist dem Sohne Kis geschehen? Ist Saul auch unter den Propheten?" — Reinhardt, der ganz ohne Leit- und Lehrsätze, nur seiner Intuition folgend, vom goldenen Baum der Bühnenkunst die köstlichen Früchte holt — bei den Theoretikern und Programmatischen. Ein Re-

SLUB
Wir führen Wissen.